

かわら版

Kawaraban



März/April 2020 年 3/4 月

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

der erste Kwaraban des neuen Vorstands, der am 18. Februar 2020 gewählt wurde, gibt Anlass zur Vorausschau auf die kommenden zwei Jahre unserer Amtszeit.

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der Olympiade 2020 in Tokyo, wir planen hierzu Veranstaltungen. Außerdem wirft das Jubiläumsjahr 2021, in dem Deutschland und Japan dem 160. Jubiläum des Beginns deutsch-japanischer Beziehungen begehen, bereits in diesem Jahr seine Schatten voraus, wir erinnern in einer Veranstaltung an die Vorbereitungen der Eulenburg Mission nach Japan im Jahr 1860 in Berlin, Schauplatz der Gespräche war das Königliche Schloss. Daneben wollen wir unter vielem anderem die Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin durch mehrere Veranstaltungen vertiefen.

Und dann das Jahr 2021. Zusätzlich zum Jubiläum gedenken wir des 10. Jahrestags der Fukushima-Katastrophe.

Die strukturellen Veränderungen der letzten beiden Jahre haben unsere DJG fit gemacht für die Herausforderungen im neuen Jahrzehnt. Mit der tatkräftigen Hilfe unsere Mitglieder und der Sympathie unsere Freunde werden wir in den ersten zwei Jahre dieses Jahrzehnts unseren Beitrag zur Vertiefung der deutsch-japanischen Freundschaft leisten.

Ihr Dr. Bernd Fischer

Titelbild: Hanami im Ueno-Park Tokyo, Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Dr. Bernd Fischer

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Layout: Isabelle Bitterhoff

HypoVereinsbank
IBAN

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
DE48 1002 0890 0019 9625 71

Mitglieder des neuen Vorstandes der DJG
(nach der Wahl am 18.02.2020)

Präsident: **Dr. Bernd Fischer**, Generalkonsul a.D.

Vizepräsidenten: **Eckehart Behncke**, Board Member Transinsight GmbH
Munehisa Takeya, Geschäftsführer Toyo Global Service

Schatzmeister: **Bernhard F. Müller**

Geschäftsführerin: **Katrin-Susanne Schmidt**, Japanologin

Beisitzer: **Dr. Frank Brose**, Geologe
Kirsten Hoheisel, Wirtschaftskauffrau
Dr. Verena Materna, Biologin
Dr. Terue Mizonobe-Schulze, Ärztin
Dr. Alexander Olbrich, Botschafter a.D.
Markus Willner, Diplom Kaufmann, Diplom-Designer

Als **Kassenprüfer** wurden gewählt:

Barbara Auth, Lehrerin
Jörg Schüder, Lehrer
Karin Stark, Angestellte JDZB

Hinweis: Ab 1.1.2020 ist die Pin AG dem Beispiel der Deutschen Post gefolgt und verschickt Mitgliederzeitschriften nicht mehr als Werbepost. Konkret bedeutet das für uns, dass sich das Porto für die Versendung des Kwaraban von zuletzt 0,54 Euro auf 1,50 Euro pro Brief erhöht. Da wir bereits von vielen Mitgliedern die 10 Euro Portogebühr mit der Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2020 erhalten haben, wollen wir die Gebühren für die Druckausgabe des Kwaraban im laufenden Jahr nicht erhöhen. Wir versuchen diese Mehrkosten mit der Erstellung von Doppelausgaben für jeweils 2 Monate zu kompensieren.

Falls Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 2020 noch nicht überwiesen haben, denken Sie bitte in den nächsten Tagen daran:

Hier ist noch einmal unsere Kontoverbindung:

Kontoinhaber: **DJG Berlin e.V.**
IBAN: **DE 48 1002 0890 0019 9625 71**
BIC : **HYVEDEMM488**

Wie isst man buddhistisch, als Buddha und als Mensch?

Vortrag von Dr. Markus Rüsç (Ryūkoku Universität)

Essen im Buddhismus wird häufig mit Fleischverzicht und strengen Essritualen verbunden. Tatsächlich aber bildet dieses Bild nur einen bestimmten Teil des Spektrums an Konzepten zum Essen im japanischen Buddhismus ab. In den verschiedenen Lehrauslegungen des Buddhismus wurden sogar deutlich voneinander unterscheidbare Verständnisse der Funktionen des Essens entwickelt. So wird zwar buddhistisch korrektes Essen nicht selten mit *Verzicht* im Allgemeinen assoziiert, allerdings spielt in vielen Schulen die *Achtsamkeit* gegenüber dem Essen eine viel entscheidendere Rolle. Innerhalb des Vortrags sollen – mithilfe zahlreicher visueller Beispiele – die verschiedenen Konzepte des Essens vorgestellt und analysiert werden, wie diese als Ergebnisse unterschiedlicher Auslegungen der buddhistischen Lehre zu verstehen sind. Auch wenn innerhalb des Vortrags Bezüge zu historischen Vorbildern hergestellt werden, gilt das Hauptinteresse den Praktiken im gegenwärtigen Buddhismus. Hierzu werden zwei große Teilgebiete der Rolle von Essen im Buddhismus untersucht. Zum einen das Darbringen von Essen auf dem Altar und zum anderen das Essen selbst. Im ersten Abschnitt soll es dabei um die Gestaltung des *Altars* zu besonderen Zeremonien und um den Brauch des Darbringens speziell von Tee gehen, das zum Teil von einer *Teezeremonie* begleitet wird. Inhalt des zweiten Abschnitts sollen zum einen die genauen Bestandteile des *Essens bei buddhistischen Festen* und zum anderen die „*Tischgebete*“ den verschiedenen Schulen sein. Die letzten geben uns auch Aufschluss über den Hintergrund der alltäglichen Formeln vor und nach dem Essen in Japan (*Itadakimasu* und *Go-chisō-sama deshita*).

Markus Rüsç studierte Japanologie und Philosophie an der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2018 verteidigte er dort seine Dissertation im Fach Japanologie. Während seines Studiums und der Promotion absolvierte er Forschungsaufenthalte an der Kyōto Universität und Ōtani Universität. Seit November 2018 arbeitet er an der Ryūkoku Universität als JSPS-Stipendiat. Seine Forschungsschwerpunkte sind Buddhismus sowie Literatur in Japan.

Zeit: Montag, 16.03.2020 um 18:00 Uhr
ab 16:30 Uhr: Begrüßung der neuen Mitglieder

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de, [LINK](#) oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Lesung und Autorengespräch: Murata Sayaka: „Die Ladenhüterin“
(jap. Originaltitel: Konbini Ningen)



Murata Sayaka liest aus ihrem Roman „Konbini Ningen“, der 2016 mit dem renommierten Akutagawa-Preis ausgezeichnet wurde und dessen deutsche Übersetzung unter den Titel „Die Ladenhüterin“ (Ursula Gräfe) im März 2018 erschienen ist. Jun.-Prof. Dr. Ronald Saladin (Japanologie, Universität Trier) wird das Gespräch mit der Autorin führen und über die verschiedenen Aspekte dieses Werkes sprechen. Im Anschluss wird die Autorin gerne Fragen aus dem Publikum beantworten.

Zum Buch: Keiko Furukara ist anders. Gefühle sind ihr fremd, das Verhalten ihrer Mitmenschen irritiert sie meist. Um nirgendwo anzuecken, bleibt sie für sich. Als sie jedoch auf dem Rückweg von der Uni auf einen neu eröffneten Supermarkt stößt, einen sogenannten Konbini, beschließt sie, dort als Aushilfe anzufangen. Man bringt ihr den richtigen Gesichtsausdruck, das richtige Lächeln, die richtige Art zu sprechen bei. Keikos Welt schrumpft endlich auf ein für sie erträgliches Maß zusammen, sie verschmilzt geradezu mit den Gepflogenheiten des Konbini. Doch dann fängt Shiraha dort an, ein zynischer junger Mann, der sich sämtlichen Regeln widersetzt. Keikos mühsam aufgebautes Lebenssystem gerät ins Wanken. Und ehe sie sich versieht, hat sie ebendiesen Mann in ihrer Badewanne sitzen. Tag und Nacht.



Das Gespräch mit der Autorin wird deutsch-japanisch konsekutiv gedolmetscht.

Zeit: Mittwoch, 25.03.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, Berlin, 14195

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Kooperation: Japanisches Kulturinstitut Köln/ Japan Foundation, Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin

Anmeldung: unter E-Mail kultur@jdzb.de oder telefonisch unter (030) 839 07

123 erst ab Montag, 16. März 2020, 9 Uhr möglich

'Ich-Roman' from left to right von Mizumura Minae
Vortrag von Prof. Matthew Königsberg

In diesem eigentümlichen Roman beschreibt die Autorin Mizumura Minae ihre Kindheit und Jugend in den USA. Die Japanerin "Minae" – wie die Protagonistin des Romans heißt – wandert im Alter von zwölf Jahren mit ihrer Familie von Tōkyō in eine Vorstadt von New York aus. Ihr Vater ist Angestellter in einer japanischen Firma und wird nach New York entsandt. Er ist von der Großzügigkeit des amerikanischen Lebensstils so angetan, dass er beschließt, nicht wieder nach Japan zurückzukehren. Zwanzig Jahre nach der Übersiedlung telefonieren die beiden Töchter der Familie, Minae und Nanae. Sie sind inzwischen weder in Amerika noch in Japan zu Hause. Am Ende des Telefonats beschließt "Minae", nach Japan zurückzukehren und Schriftstellerin zu werden.

Der Roman ist zweisprachig: Der Titel lautet im Original 「私小説 from left to right. Die Schrift verläuft nicht senkrecht, wie in japanischen Büchern üblich, sondern waagrecht, daher die Bezeichnung "from left to right". Nicht nur sprechen die beiden Schwestern eine Mischung aus amerikanisch und japanisch; ihr gesamtes Erleben in den USA spielt sich in beiden Sprachen ab. Dies gibt der Roman durch die Textoberfläche getreu wieder. Inhaltlich zeichnet "Minae" ein tristes Bild der USA. Das Land ist zwar reich, seine Bewohner aber vereinzelt und einsam. In sorgfältig gezeichneten Bildern beschreibt die Autorin schonungslos den Rassismus – gegenüber Schwarzen, aber auch gegenüber Asiaten. Als Reaktion zieht sich die entwurzelte junge Minae zurück und liest japanische Literatur aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Der Vortrag wird einige Schlüsselszenen aus dem Roman präsentieren, Beispiele für die Textgestaltung zeigen, und zum Schluss auf die Frage eingehen, inwiefern 'Ich-Roman' from left to right tatsächlich mit der modernen japanischen Literatur gleichzusetzen ist.

Prof. Matthew Königsberg wurde in den USA geboren und wuchs dort auf. 1975 Übersiedlung nach Deutschland, Studium der Japanologie in Hamburg. Promotion an der Universität Tübingen, Habilitation an der Universität Hamburg. Forschungen zur Literatur der koreanischen Minderheit in Japan sowie zu literarischer Modernisierung der frühen Meiji-Zeit (1890er Jahre). Seit 2004 an der Freien Universität tätig, 2009 zum außerplanmäßigen Professoren für Japanologie ernannt.

Zeit: Dienstag, 31.03.2020, 18:00 Uhr

Ort: Seminarzentrum der Freien Universität Berlin, Raum L115
Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin

BVG: M 11 bis Hittorfstr., U 3 bis Dahlem Dorf

Anmeldung: unter djg-berlin@t-online.de, [LINK](#)

Omotenashi: der Geist des japanischen Bedienens
Vortrag von Takuro Okada

Wissen Sie, dass es in Japan ein Fest gibt, das seit 1500 Jahren jeden Tag und zwar ununterbrochen ohne Unterbrechung stattfindet? Dieses Fest heißt „*Higoto-asayu- omike-sai*“ und findet zwei Mal pro Tag im Ise-Schrein statt. Man kocht dort mit den von den heiligen Feldern geernteten Lebensmitteln und bedient mit täglichen Mahlzeiten die höchste Göttin *Amaterasu*.

Das japanische Bedienen, das „*Omotenashi*“, das ist die japanische Religiosität, das ist der Geist des Japaners.

Wenn man in Japan beim Besuch einer älteren Person etwas schenken will, tritt man ins Haus mit dem Gruß „Das würde ich Ihnen gerne schenken, wobei das ein ganz wertloses Ding ist“. Rätselhaft? Ja, aber es versteckt sich hinter dieser rätselhaften Aussage eine wahre Höflichkeit und man erweist dadurch der Person Respekt. Japaner versuchen durch diesen formalen Satz ihren „Geist des Bedienens“ zu aktivieren.

Die Zuggesellschaft *Tsukuba Express* hat am 14. Nov. 2017 Abbitte geleistet, weil ein Zug ihrer Gesellschaft an diesem Tag irrtümlicherweise 20 Sekunden früher als geplant losgefahren ist. Die planmäßige Abfahrt sollte um 9.44 Uhr und 40 Sekunden sein. Zwanghaft? Mag sein. Aber Japaner verbreiten solche Meldungen nicht nur aus Zwanghaftigkeit heraus, sondern aus einem wahren Mitgefühl und einer Zuwendung gegenüber den Arbeitern, die täglich mit dem Zug zu ihrer Firma fahren.

Was bedeutet für Japaner „Bedienen“? Was fühlen sie, wenn Sie für andere eine Arbeit verrichten? Wenn man die Antwort auf diese Fragen sucht, kann man erkennen, dass Japaner durch ihre eigene Religiosität versuchen, der Vergänglichkeit des Lebens zu entgehen und in Einklang mit Natur und Göttern zu leben. Vielleicht kann man daraus lernen, wie man in seinem eigenen Leben Nihilismus und Pessimismus vermeiden und das eigene Leben glücklicher gestalten kann.

Takuro Okada ist Cellist und hat während seines Musikstudiums an der Universität Augsburg begonnen, seine eigene Identität zu hinterfragen. Nach einem längeren Aufenthalt im Zen Kloster „Tenryuji“ in Osaka und im Kloster „Koshoji“ in Kyoto beschäftigte er sich eingehend mit Fragen des Shintoismus und der Mentalität und Denkweise der Japaner. Er war bereits 2018 mit dem Vortrag „Shintô-der Weg der Götter“ zu Gast in Berlin.



Zeit: Dienstag, 21.04.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de, [LINK](#) oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Musikalische Lesung:

„Das Graskissenbuch“ von Natsume Soseki

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem be.bra Verlag



Kunstvolle Gedichte und tiefsinnige Gedanken über das Wesen der Kunst und der Natur sind das einzige, was der junge Protagonist dieses Romans, ein junger Maler, auf seiner ziellosen Wanderung durch die Berge zustande bringt.

Als er unterwegs die Tochter eines Gastwirts kennenlernt, ist er auf Anhieb fasziniert von ihr. Langsam kommen die beiden sich näher, und die emotionale Distanz, mit der er sich bislang vor den Zumutungen der Welt zu schützen versuchte, gerät ins Wanken.

Natsume Sosekis 1906 erschienener Künstlerroman verknüpft meisterhaft Motive westlicher und östlicher Literatur und besticht durch die Poesie seiner Sprache.

Das Meisterwerk der japanischen Moderne – erschien am 27. Februar als Neuauflage beim be.bra. Verlag. Wir haben das zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Verlag eine Lesung mit musikalischer Begleitung durch Ritsuko Takeyama (Koto) zu organisieren. Ein Schauspiel-Student liest Szenen aus dem Graskissenbuch, zwischen den Szenen wird Ritsuko Takeyama passend dazu mit der Koto begleiten.

Zeit: Dienstag, 28. 04.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)
Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de, LINK oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Was ist japanische Küche? Aushandlungsprozesse in der japanischen Gastronomie Berlins

Vortrag von Frau Prof. Cornelia Reiher (FU)

Die japanische Küche hat in Deutschland nach dem Sushi-Boom um die Jahrtausendwende große Popularität gewonnen. Aber was ist „die japanische Küche“ und wer darf bestimmen, was darunter zu verstehen ist? Zu den neueren kulinarischen Trends aus Japan gehören Nudelsuppen, Grüntee-Variationen, Süßspeisen und Backwaren. Die japanische Küche hat sich im letzten Jahrzehnt insbesondere in Berlin differenziert. Unzählige Neugründungen japanischer Restaurants ermöglichen den Berlinern ganz verschiedene kulinarische Erfahrungen. Insbesondere junge japanische Frauen sind hier unternehmerisch tätig oder interpretieren als Angestellte in Restaurants und Bäckereien die japanische Küche (neu). Gleichzeitig müssen die Betreiber japanischer Restaurants auf urbane Food Trends wie vegan, glutenfrei und bio reagieren und passen mitunter ihre Vorstellungen von japanischer Küche den Bedürfnissen ihrer Kunden an. In diesem Vortrag stellt Frau Prof. Reiher japanische Köch*innen und Restaurantbesitzer*innen aus Berlin und deren Visionen von japanischer Küche vor und zeigt Verbindungen zu ihren Biographien und Migrationsgeschichten auf. Im Zentrum des Vortrags werden ihre Perspektiven auf die japanische Gastronomie in Berlin sowie ihr Verständnis von japanischem Essen in urbanen Settings außerhalb Japans stehen. Anhand von Interviews und Beobachtungen, die Frau Prof. Reiher seit 2015 in der japanischen Gastronomie Berlins erhoben hat, diskutiert sie Strategien im Spannungsfeld zwischen eigenen Ansprüchen und Kundenwünschen und hinterfragt das Konzept „ethnischer Küchen“ bzw. „nationaler Küchen“. Sie setzt sich mit den Interpretationsspielräumen kulinarischer Akteure außerhalb Japans vor dem Hintergrund von gesellschaftlichem Wandel und Migration auseinander.

Cornelia Reiher ist Professorin für Japanologie an der Freien Universität Berlin. 2012 promovierte sie sich mit einer Arbeit zu lokalen Identitäten und ländlicher Revitalisierung an der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Lebensmittelsicherheit, die Globalisierung der japanischen Küche, transnationale und Stadt-Land-Migration, Japans ländliche Räume sowie die Methodenausbildung in der Japanologie. Zu ihren neueren Veröffentlichungen gehören ein Themenheft über Feldforschung in Japan sowie mehrere Buchbeiträge über japanische Aktivisten in transnationalen Food Movements.

Zeit: Dienstag, 05.05.2020 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de, [LINK](#) oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Filmvorführung und Diskussion mit dem Regisseur „WHO I AM“

Ein Film von Yosuke Hosoi

Eine Kooperationsveranstaltung von DJG Berlin und JDZB



Die preisgekrönte Dokumentarserie „WHO I AM“, gedreht im Auftrag des japanischen Kabel-TV-Senders „WOWOW“, erzählt die Geschichte von Para-Athleten auf ihrer Reise zu den Paralympics Rio 2016, PyeongChang 2018 bis nach Tokyo 2020. Der Film über Niko Kappel ist ein Beitrag aus dieser Serie.

„Ein Wurf dauert nicht einmal eine Sekunde. Ich trainiere vier Jahre für insgesamt nur sechs Würfe.“ - Niko Kappel (Kugelstoßen-Weltmeister)

Der kleinwüchsige Niko Kappel aus Frankfurt/Main ist ein deutscher Para-Sportler. Er vertrat Deutschland bei den Paralympics 2016 in Rio, wo er die Goldmedaille im Kugelstoßen F41 der Männer gewann. Er trainiert hart, um den Titel bei den Tokyo Paralympics 2020 zu verteidigen. Der Film verfolgt nicht nur seinen Weg zum Spitzensportler, sondern beleuchtet auch seine Aktivitäten zur Überwindung seiner Behinderung und stellt ihn als Stadtpolitiker vor, der für viele Menschen seiner Generation Vorbild ist. Der Regisseur des Films Yosuke Hosoi studierte Regie am Santa Monica College in Los Angeles und Schauspiel bei Rick Podell am Beverly Hills Playhouse. Im Jahr 2012 erhielt er BFA in Filmemachen am City College in New York. Sein Talent wurde erkannt und er erhielt mehrere Auszeichnungen. So belegte er mit seinem Film „Club Fizz“ den zweiten Platz beim New Yorker „Asian American Film Festival“ und sein Abschlussfilm „Man of the House“ wurde auf dem Cannes Film Festival in Frankreich gezeigt. Nach 8 Jahren Arbeit in den USA bereiste er mehr als 35 Länder und drehte Reisereportagen und Dokumentarfilme. In den letzten 5 Jahren zeichnete er für die Dokumentarfilmreihe „WHO I AM“, einem Kooperationsprojekt zwischen dem International Paralympic Committee und dem Sender WOWOWs über Top-Para-Athleten weltweit verantwortlich. Sein Film wurde 2018 für den International Emmy Awards nominiert und er kam 2017 in die offizielle Auswahl der Agentur für kulturelle Angelegenheiten des japanischen Bildungsministeriums.

Zeit: Dienstag, 12.05.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin (JDZB)

Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über die Homepage www.djg-berlin.de, [LINK](#)
oder per E-Mail über djg-berlin@t-online.de

Vortrag über Dr. Nobutsugu Koenuma (1909-1946) - ein japanischer Arzt in Wriezen

Dr. phil. Reinhard Schmook

Auf dem Kirchhof der kleinen brandenburgischen Stadt Wriezen liegt seit 1946 der Arzt und Wissenschaftler Dr. Nobutsugu Koenuma, geboren im japanischen Hachioji, begraben.

Wie kam er 1945 hierher und warum wird er heute in Deutschland und Japan gleichermaßen verehrt?

Nach seinem Medizinstudium an der Nihon Medizinischen Hochschule in Tokio wurde er 1934 zum Dr. med. promoviert. Anschließend beschäftigte er sich bis 1937 als wissenschaftlicher Assistent an der Tokioter Universität mit strahlenbiologischen Problemen. 1937 wurde er als Regierungsstipendiat nach Deutschland geschickt, wo er in Berlin seine Forschungen zur Strahlenmedizin fortsetzte. Aus jener Zeit sind von ihm 23 hochkarätige wissenschaftliche Abhandlungen bekannt.

Als die Rote Armee Ende April 1945 die Reichshauptstadt Berlin erobert hatte, verschlug es ihn in die nordöstlich der Hauptstadt gelegene Stadt Eberswalde. Als ihm die Niederlassung als praktischer Arzt dort misslang, schickte ihn der sowjetische Bezirkskommandant nach Wriezen, wo die überfüllte Seuchenstation des Krankenhauses dringend einen leitenden Arzt brauchte. Hier rettete Dr. Koenuma zahlreichen Typhus-Patienten das Leben, ohne sein eigenes zu schonen. Das haben ihm die dankbaren Wriezener niemals vergessen und ihn posthum zum Ehrenbürger ernannt. Nach sechs aufopferungsvollen Monaten, in denen er sich Tag und Nacht unter schwierigen Begleitumständen um Patienten wie Mitarbeiter gleichermaßen kümmerte, war er mit seiner Kraft am Ende. Auch er bekam das tödliche Typhusfieber und verstarb am 8. März 1946 im Alter von erst 36 Jahren.

Die Erinnerung an Dr. Koenuma ist sowohl in Wriezen als auch in Hachioji sehr lebendig. Es gibt einen regen Austausch zwischen den Städten und auch gegenseitige Besuche. Vor allem junge Menschen nehmen Anteil am Schicksal des Arztes, dessen christlich geprägte Nächstenliebe und dessen Berufsethos stärker waren die Folgen von Krieg und Verderben.

Dr. phil. Reinhard Schmook, Jahrgang 1951, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Deutsche Volkskunde studiert und ist 1988 in diesem Fach promoviert worden. Seit 1977 leitet er das Oderlandmuseum Bad Freienwalde, eines der ältesten brandenburgischen Museen (gegr. 1889). Von ihm stammen zahlreiche Veröffentlichungen zur Kulturgeschichte und Volkskunde des Oderlandes einschließlich der Neumark sowie einschlägige Ausstellungskonzepte.

Nach dem Vortrag von Dr. Schmook können Sie ein Konzert mit dem in Japan bekannten Sänger **Yusuke Tominaga** erleben. Er hat ein Lied über Dr. Koenuma aufgenommen und ist Kulturbotschafter der Geburtsstadt von der Dr. Koenuma, der Stadt Hachioji im Großraum Tokyo.

Zeit: Montag, den 15.06.2020 Vortrag ab 18.00 Uhr

Konzert ab 19.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über www.djg-berlin.de, [LINK](#)

Konzert mit Yusuke Tominaga

Der besonders in Tokyo und Fukuoka bekannte Sänger und Radiomoderator **Yusuke Tominaga** kommt nach Berlin und stellt seine bekanntesten Lieder vor.



Yusuke Tominaga, geboren in Kitakyûshû (Präfektur Fukuoka), ist Sänger und Songwriter für den A-Capella-Club der Waseda Universität, Sondergesandter der Hachioji Tourismus- und Öffentlichkeitsarbeit, Kulturbotschafter der Stadt Kitakyûshû und Tourismus-Botschafter der Stadt Chikujô in der Präfektur Fukuoka. Darüber hinaus moderiert er wöchentlich drei beliebte Radioprogramme, die in Tokyo und Fukuoka ausgestrahlt werden.

Im Jahr 2007 startete Tominaga sein Debut als professioneller Musiker. Das Talent wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt, denn er ist der Nachfahre des Waka-Lehrers des Meiji Kaisers (1852-1912). Sein weltweites Debut konnte er 2017 mit dem Titellied [War] für den Baseballspieler Tsuyoshi Wada der Mannschaft Fukuoka SoftBank Hawks feiern. Im darauffolgenden Jahr 2018 erfreute sich Tominaga an hervorragenden Chart-Platzierungen seines Major Debut Albums [Silkroad], u. a. auch in den renommierten Billboard-Charts. 2019 landete er sein zweites großes Album [Erde an Yusuke Tominaga – singen in der vierten Dimension; original: 地球へ～富永裕輔 四次元を歌う～] in den Charts des berühmten Shibuya Tower Records auf den zweiten Platz und auf den ersten Platz in Kyûshû. In seiner Karriere widmet sich Yusuke Tominaga besonders seiner Heimat in der Präfektur Fukuoka und dem kulturellen Austausch. So wurden ihm mehrere Auszeichnungen verliehen, wie z. B. der „Kitakyûshû Förderpreis 2013“ für seinen Auftritt in Los Angeles bei der Veranstaltung [LOVE TO NIPPON] in Andenken an die schwere Erdbebenkatastrophe von Tôhoku 2011. Ebenfalls schrieb er Lieder für Schulen und TV-Serien.

Von ihm stammt ebenfalls das Lied [Life is Waltz] über den japanischen Arzt Dr. Nobutsugu Koenuma, das er auf jeden Fall an diesem Abend vortragen wird.

Zeit: 15.06.2020, 19:00 Uhr (nach dem Vortrag von Dr. Schmook)

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: über www.djg-berlin.de, [LINK](#)

Austauschprogramm „Hallo Japan“ 2020

Eine Zusammenarbeit des JG-Youth und der DJJG



Auch in diesem Jahr veranstaltet das Japanisch-Deutsche Jugendnetzwerk (JG-Youth) in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft e.V. (DJJG) das Austauschprogramm "Hallo Japan": Vom 22. August bis 30. August 2020 findet der **14. Deutsch-Japanische Youth Summit** in Osaka und Nagoya statt.

In dieser Zeit werden die Teilnehmenden aus Deutschland und Japan sich mit dem diesjährigen Oberthema „**Packen wir's an! Wie wir unser eigenes Glück schaffen**“ beschäftigen und durch gemeinsame Exkursionen und Diskussionen in verschiedenen Arbeitsgruppen eine

Antwort auf die Frage finden sowie einen konkreten Plan zur Verwirklichung des eigenen Glücks aufstellen.

Seit 2005 findet das Programm abwechselnd in Deutschland und Japan statt. Zur Teilnahme eingeladen sind junge Menschen aus beiden Ländern zwischen 18 und 30 Jahren.

Interessenten aus Deutschland können sich ab sofort bis zum **15. März 2020** bewerben. Auch Bewerbungen von Japanisch-Anfänger/innen sind willkommen.

Zeitraum „Hallo Japan“: 22.08.2020 - 30.08.2020

Anmeldung: bis zum **15.03.2020**

Nähere Informationen unter: <http://djkg.org/hallojapan-2020/>

Ausschreibung: Homestay in Tokyo
für junge Mitglieder der DJG Berlin

Alle zwei Jahre organisiert die Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin alterierend mit ihrer japanischen Schwestergesellschaft, der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokyo, einen Homestay-Aufenthalt für junge Mitglieder. 2020 sind wir am Ball und suchen nach Bewerbern im Alter zwischen **18 und 28 Jahren**, die Mitglieder der DJG sind (oder werden!) und sich für das Leben in Japan interessieren. Falls Sie in Ihrem Bekannten-oder Verwandtenkreis Interessenten haben, wäre mit einer neuen Mitgliedschaft eine Teilnahme grundsätzlich möglich. Des Weiteren würden wir uns sehr freuen, wenn der Bewerber, die Bewerberin sich in der "Jungen Gruppe" unserer Gesellschaft engagieren würde. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

Der Homestay-Aufenthalt in Tokyo dauert in der Regel 2-3 Wochen und wird von einer japanischen Familie angeboten, so dass Unterkunft, Frühstück und (an manchen Tagen) Abendessen frei sind. An Wochenenden werden oft gemeinsame Ausflüge mit der Gastfamilie durchgeführt und auch die JDG Tokyo wird Sie zu einigen Veranstaltungen einladen. Die gesamten Flugkosten (ca. 600 - 900 €), Versicherung, sowie weitere Fahrt- und Verpflegungskosten während des Aufenthalts müssen von dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin selbst getragen werden. Sie können gerne – auf eigene Kosten – im Anschluss an den Homestay in Tokyo andere Orte in Japan besuchen. Wir bemühen uns, für Sie eine geeignete Gastfamilie in Tokyo zu finden. So erhalten Sie Einblicke in den Tagesablauf ganz „normaler“ Japaner, haben die Gelegenheit zur Konversation auf Englisch oder Japanisch und finden vielleicht „Freunde für's Leben“.

Von Ihnen wird erwartet, dass Sie Ihren Gastgebern mit Respekt begegnen und nach Ihrer Rückkehr nach Deutschland über Ihre Erfahrungen berichten. Wenn Sie an einer solchen Möglichkeit, Japan aus erster Hand zu erleben, interessiert sind, schreiben Sie uns eine E-Mail mit einer Kurzbiographie und einem kleinen Motivationsschreiben unter Angabe des gewünschten Reisezeitraums an djg-berlin@t-online.de. Da die Suche nach geeigneten Gast-Familien doch einige Zeit in Anspruch nimmt, sollten Sie uns diese Angaben mindestens 3-4 Monate vor dem gewünschten Reiseternin zukommen lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Ausschreibung: Austauschprogramme des JDZB
für junge Berufstätige und Ehrenamtliche

Das Japanisch-Deutsche-Zentrum Berlin bietet auch dieses Jahr wieder **zweiwöchige Austauschprogramme** an.

Es gibt für **junge Berufstätige und Auszubildende zwischen 18 und 30 Jahren** die Möglichkeit während eines intensiven Besuchsprogramms in Japan, das jeweils andere Land zu besuchen. Zwei bis drei Tage davon findet ein spezielles, branchenspezifisches Besuchsprogramm statt, währenddessen die Teilnehmenden das Arbeitsleben ihrer eigenen Berufssparte kennen lernen können. Der Reise geht ein dreitägiges Vorbereitungsseminar im JDZB voran. Neben einem Stipendium des japanischen Ministeriums wird eine Eigenbeteiligung von € 700,00 vorausgesetzt.

Ebenso wird ein weiteres Programm für **junge Ehrenamtliche im Alter zwischen 18 und 26 Jahren**, die in Jugendverbänden tätig sind, angeboten. Ihnen soll während des Besuches im Partnerland die Möglichkeit gegeben werden, über den eigenen Tellerrand zu schauen, sich Anregungen zu holen und die gewonnenen neuen Ideen in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Das umfangreiche zweiwöchige Besuchsprogramm für bis zu 17 Teilnehmende bietet Einblicke u. a. in die Situation der Jugendarbeit und des Bildungssektors im Partnerland. Neben einem Stipendium des japanischen Ministeriums müssen die Teilnehmenden eine Eigenbeteiligung von € 600,00 aufbringen.

Beide Programme werden von einem drei-tägigen Vorbereitungsseminar unterstützt.

Bewerbungsschluss für beide Programme ist der 23. April 2020

Genaue Informationen zum Programm, sowie spannende Reisetagebücher vergangener Delegationen entnehmen Sie bitte der Internetseite des JDZB oder kontaktieren Sie Frau Makino unter hmakino@jdz.de.

講演 《 仏教と食べ物の関係性 》

2018 年から京都の龍谷大学で日本の仏教と文学を研究されている Dr. Markus Rüschi が、仏教における食べ物と宗教の関係性を、食事（粥座・お斎・薬石など呼び方も多様）とお供物を例に解説していただきます。

とき : 3 月 16 日 (月) 18 時
 ところ: 日独センター、Saargemünder Str.2, 14195 Berlin
 BVG : U3 Oskar-Helene-Heim
 申込み: 3 月 25 日以外の講演の申し込みはすべて DJG 事務局まで。
djg-berlin@t-online.de Tel: 030-3199 1888

著者朗読会 《 村田沙耶香著 「コンビニ人間」 》

村田沙耶香氏が、2016 年芥川賞受賞作の『コンビニ人間』を朗読します。その後 Trier 大学・日本学科准教授の Dr. Ronald Saladin との対談があります。逐次通訳付き。

とき : 3 月 25 日 (水) 19 時
 ところ: 日独センター
 申込み: 直接日独センターまで。 kultur@jdzb.de または 030-839 071 23 (お電話での申込みの受付は 3 月 16 日以降となります)

講演 《 水村美苗著 「私小説 from left to right」 について 》

日本の現代文学のジャンルのひとつに私小説がありますが、ベルリン自由大学の Prof. Matthew Königsberg が、題名そのものを『私小説』とした水村美苗の作品についてお話しくださいます

とき : 3 月 31 日 (火) 18 時
 ところ: 日独センター

講演 《 おもてなし — 日本人の接客精神 》

講師はチェロ奏者であり、また日本の宗教を研究されている Okada Takuro 氏です。日本人がこだわる「おもてなしの心」についての解説をお聴きください。

とき : 4 月 21 日 (火) 18 時
 ところ: 日独センター

本の紹介 《 「草枕」 — 新版紹介と琴演奏 》

出版社 be. bra から夏目漱石作『草枕』のドイツ語訳・新ヴァージョンが新しく刊行されます。朗読と Takeyama Ritsuko 氏の琴演奏をお聴きください。

とき : 4 月 28 日 (火) 18 時
 ところ: 日独センター

講演 《ベルリンの日本食ブームの傾向》

ベルリン自由大学の Prof. Cornelia Reiher が、ベルリンの日本食のトレンドに注目し飲食店が提供する食事や食材の傾向について講演してください。

とき : 5月5日(火) 18時

ところ : 日独センター

映画会 《ドキュメンタリー映画 - WHO I AM》

これまで多くの作品が評価されてきた細井洋介監督の記録映画で、パラリンピック競技で砲丸投げの世界チャンピオン Niko Kappel が紹介されます。

細井洋介・映画監督

高校卒業後、映画監督を志しアメリカに渡り、ニューヨーク市立大学にて映画専攻学士取得。在籍中に監督した作品『クラブ・フィズ』がニューヨーク・アジアアメリカン映画祭で受賞したのを初めとして、その後の作品でも様々な賞を得る。

アメリカで8年の活動後、日本ではNHKワールドやTOKYO MXなどの旅番組を中心に演出し30カ国以上を訪れる。2017年よりドイツ・ベルリンを拠点にしている。

とき : 5月12日(火) 19時

ところ : 日独センター

Neuer Praktikant in der Geschäftsstelle



Hallo, ich heiße Dennis Schwetlick und werde von Mitte Februar bis Anfang April 2020 als Praktikant bei der DJG in Berlin arbeiten.

Mein Interesse für Japan begann schon recht früh. Da ich seit meiner Kindergartenzeit eine enge Freundschaft mit einer japanischen Familie habe, bin ich oft mit der japanischen Mentalität und der Kultur in Kontakt gekommen. Das japanische Denken und die Kultur faszinieren mich bis heute und so entschied ich 2018, mich für den Studiengang Japanstudien/ Ostasien-wissenschaften an der Freien Universität Berlin zu bewerben.

Seitdem wächst meine Faszination für das Japanische immer weiter. Besonders interessieren mich an der Kultur Japans die Literatur und das Verhalten der Menschen in Japan. Aus diesem Grunde werde ich mich im Verlauf meines Studiums besonders auf eben jene Bereiche spezialisieren. Da sich die DJG speziell mit dem Kulturaustausch zwischen Japan und Deutschland beschäftigt, hielt ich für eine gute Gelegenheit, mir dort weiteres Wissen über die Kultur und Arbeitserfahrung über den Kulturaustausch anzueignen. Von dem Praktikum erhoffe ich mir, dass ich mehr über die japanische Kultur erfahre und wie der Austausch zwischen Japan und Deutschland vonstattengeht. Natürlich hoffe ich auch, dass ich mein erworbenes Wissen aus der Uni und meine Erfahrungen aus meinem zweiwöchigen Japanaufenthalt bei der Arbeit als Praktikant einsetzen kann.



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistrasse 67
(zwischen Kaiser-Friedrich-Straße
und Wilmsdorfer Straße) Tel./Fax: 030 3237882
10627 Berlin E-Mail: yamashina@alice-dsl.de

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr. 11:00-18:00 Uhr
Sa. 11:00-16:00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWoHlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



HOTEL JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394

Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS
Schwäbische Straße 3
10781 Berlin
Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54
www.zentours.de

KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlfühl-Zehensocken
von KNITIDO®.
In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de

achso
Japan·Kultur·Service

ドイツ語の悩みなら、暮らしの悩みなら
お気軽にご相談ください。 フィッシュ三枝子
独日異文化理解の講師
Trainerin f. Interkulturelle Kommunikation
• Japanische Sprache • Verbesserung der
Zusammenarbeit/-leben mit Japanern

Bergstraße 92, D-12169 Berlin
Tel.: +49-30 6298 9168 Mobile: 016096684208
m.fisch@ach-so.com www.ach-so.com

NIHON MONO - Japan im Glas
und auf dem Teller
Potsdamer Str. 91 (Innenhof)
10785 - Berlin
info@nihon-mono.com
www.nihon-mono.shop



„Der liebste Platz auf der Welt ist mir die Küche“

Eine Ausstellung der Berliner Ikebana Community



Die Ikebana Community, darunter „Ikebana International Berlin Chapter 246“ und „Sogetsu Ikebana Branch Berlin“, präsentiert vom 12.03.2020 bis zum 15.03.2020 eine Ausstellung der verschiedensten Arrangements dieser japanischen Kunst, mit Blumen, Blättern, Zweigen und auch ganz anderen Materialien, den Blumenweg zu

gestalten; der Ka-do ist einer der fünf Wege des Zen.

Unter dem Titel „Der liebste Platz auf der Welt ist mir die Küche“, in Anlehnung an das entsprechende Buch der japanischen Autorin Banana Yoshimoto, wird – ganz passend – in den Räumen von „eßkultur“ gezeigt, dass zu Ikebana nicht nur Bambus, Blüten und gedrahtete Blätter gehören, sondern auch ganz andere Naturalien!

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag der **12.03. um 18:00 Uhr**

Freitag, 13.03. 10-16 Uhr Ausstellung, 19 Uhr Lesung „Kitchen“ von B. Yoshimoto, Preis für Lesung inkl. anschließendem Menü: 36 Euro

Samstag, 14.03.: 10-20 Uhr Ausstellung

11 Uhr und 15 Uhr Demonstration, 12 Uhr Schnupperkurs

Sonntag, 15.03.: 10-16 Uhr Ausstellung

Foto und Arrangement: Renate Murawski

Zeit: 12.03.2020 – 15.03.2020

Ort: Restaurant eßkultur

Takustraße 38/40, 14195 Berlin

Anmeldung zur Lesung am 13.03.: Tel.: 030/68 08 93 44 oder per E-Mail
info@esskultur-berlin.de

GEBRANNTÉ POESIE – Andreas Münz

Ausstellung kuratiert von Henrike Höhn

Die Galerie Henrike Höhn präsentiert Blattschalen, Konoha Tenmoku, des Künstlers Andreas Münz. Ausgehend von einer verschollenen Keramiktechnik der chinesischen Song Dynastie, zeigt die Ausstellung erstmals neue Teeschalen, die mit ihren lebensechten Blattmotiven an die Tradition der Konoha Tenmoku anknüpfen.

Andreas Münz (*1966) studierte nach seiner Bildhauerlehre an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Seit Jahrzehnten ist er fasziniert von den Keramiken der Song Dynastie (960-1279), und seit Jahren versucht er ein tausendjähriges Rätsel dieser Epoche zu lösen.



Die Chinesen hatten eine Methode gefunden echte Blätter in Schalen zu legen und sie beim Brennprozess mit der dunklen Glasur verschmelzen zu lassen. Doch das genaue Herstellungsverfahren geriet in Vergessenheit und gilt seither als verloren. Zwar existieren noch einige wenige Original-Schalen in Museen, doch gelang es bisher nicht das Geheimnis der genauen Entstehung zu lüften.

15 Jahre lang forschte Andreas Münz. Ähnlich einem Alchimisten machte er unendlich viele Glasur- und Brennversuche, bis er 2019 endlich zu einem Durchbruch kam. Er entwickelte die Rezeptur einer Glasur, in der sich die Blätter einer uralten Dorflinde klar in der Glasur abzeichneten. Seither gehen die Experimente mit verschiedenen Blattarten weiter, und es gelang ihm die uralte Technik der Blattschalen zu neuem Leben zu erwecken.

Japanische Frühlings-Teezeremonie

Sonntag, 08. März 2020, 15:30 – 18:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: 25 €

Künstlergespräch mit Andreas Münz

Samstag, 14. März 2020, 15:30 – 17:00 Uhr

Teilnahmebeitrag 25 € (inkl. Tee und Gebäck)

Eröffnung: Dienstag, 28. 04.2020 um 19:30 – 22:00 Uhr

Ausstellungsdauer: Samstag, 29.02. – Sonntag, 05.04.2020

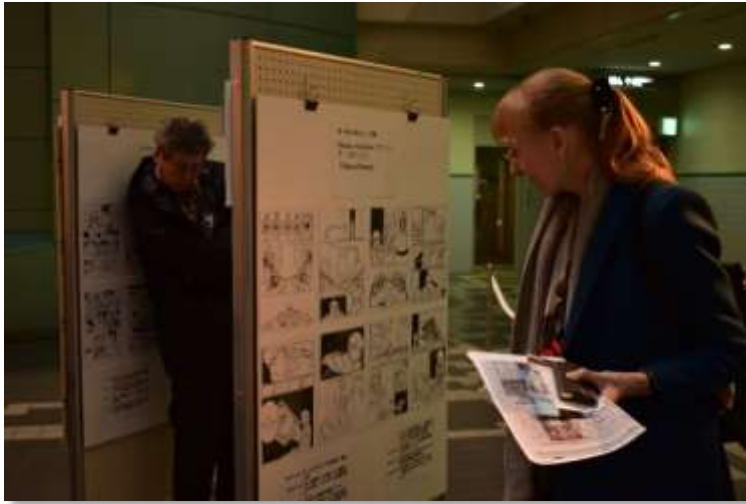
Ort: Genusswandel

Brandenburgische Str. 27, 10707 Berlin-Wilmersdorf

BVG: U-Bahnhof Adenauerplatz

Anmeldung: Anmeldung für die Teezeremonie und das Künstlergespräch erforderlich unter www.genusswandel.de.

Vernissage und Preisverleihung zum Manga-Wettbewerb der Japanisch-Deutschen Gesellschaft in Tokio



Am 16. Januar 2020 fand in der Bunkyo-City Hall in Tokio die Preisverleihung zum japanischen Teil des Manga-Wettbewerbs statt. Die Ausstellung im Berliner Rathaus war ja bereits am 13. Dezember 2019 mit einer Finissage zu Ende gegangen. Damit konnte unser Manga-Team eine ganz besondere

Premiere feiern. Erstmals wurde der Manga-Wettbewerb der DJG Berlin nämlich in Kooperation mit der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Tokio durchgeführt. Die Vorbereitungen und die gemeinsame Koordination hatten es in sich. Zunächst mussten die Veranstaltungen zeitlich versetzt geplant werden. Unser Manga-Team schickte dafür im November 2019 die Kopien aller deutschen Gewinnerbeiträge nach Tokio. Wenig später folgten die Inhaltsbeschreibungen und die Übersetzungen durch unser Team. Im Gegenzug erhielten wir die japanischen Wettbewerbsbeiträge. Aus diesen bestimmten Mitglieder des deutschen Manga-Teams dann schließlich die japanischen Gewinnerbeiträge. Jene wurden in der Ausstellung vom 15. November 2019 bis 13. Dezember 2019 gemeinsam mit den deutschen Gewinnerbeiträgen im Berliner Rathaus ausgestellt.

Am 16. Januar 2020 konnten nun die Gäste in Tokio neben den japanischen Wettbewerbsbeiträgen auch die deutschen Arbeiten bestaunen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der deutschen Botschaft in Tokio, welche auch die Schirmherrschaft für den dortigen Manga-Wettbewerb übernahm. Daher kam zur Preisverleihung die deutsche Botschafterin in Japan Frau Ina Lepel. Sie hielt eine kleine Ansprache und besichtigte anschließend gemeinsam mit den Gästen die Arbeiten. Die Vizebezirksbürgermeisterin Frau Satou, der Vizepräsident der JDG Herr Nakane und der Hauptgeschäftsführer der JDG Herr Yuoka waren ebenfalls anwesend.

Die japanische Gewinnerin des ersten Preises wird dieses Jahr voraussichtlich im September nach Berlin kommen. Gleichzeitig wird die deutsche Gewinnerin des Manga-Wettbewerbs nach Tokio fliegen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Wir haben uns gefreut, dass diese besondere Premiere ausgerechnet im Jahr der



25-jährigen Städtepartnerschaft

unserer beiden

Hauptstädte stattfinden konnte. Wir sind schon gespannt auf den nächsten Manga-Wettbewerb im Jahr 2021 und hoffen sehr, dass wir dann wieder einen gemeinsamen Wettbewerb organisieren können.

Kirsten Hoheisel, Leiterin des Manga-Wettbewerbsteam der DJG

Aufruf Junge Gruppe der DJG Berlin

Wussten Sie schon, dass es in unserer Gesellschaft seit ca. eineinhalb Jahren die „Junge Gruppe“ gibt? Sie besteht aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern zwischen 20 und 38 Jahren. Wir wollen jüngeren Japan-Begeisterten das „Junge Japan“ mit all seinen Facetten näherbringen. Dafür haben wir jede Menge Ideen. Wir könnten aber noch Verstärkung gebrauchen. Sind Sie vielleicht zwischen 18 und 40 Jahre jung und hatten schon einmal die Idee, sich mehr für unsere Gesellschaft zu engagieren? Haben Sie Kinder oder Enkel, die echte Japan-Fans sind? Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen! Was machen wir? Wir treffen uns ca. einmal im Monat. Wir erstellen Berichte über Japans Kultur und Popkultur, Reiseerfahrungen u.v.m. Wir stellen diese unter unserem Link „Junges Japan“ ein. Wir halten Vorträge und begleiten Workshops an Schulen. Neugierig geworden? Schreiben Sie uns: djg-berlin@t-online.de

Virus belastet die japanische Wirtschaft

Ein Artikel aus der FAZ

In Japan, der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt, steigt die Gefahr einer wirtschaftlichen Rezession. Am Jahresende 2019 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt mit 1,6 Prozent so stark wie seit fünfeinhalb Jahren nicht mehr und deutlich stärker als von Analysten prognostiziert. Ausschlaggebend waren ein Einbruch des heimischen Konsums nach der Erhöhung der Konsumsteuer im Oktober und die Verwerfungen durch den schweren Taifun Hagibis, der die Mitte und den Norden Japans getroffen hatte.

Das Coronavirus droht nun, das Land und seine Ökonomie über mehrere Wege anzustecken. Rund 30 Prozent der ausländischen Touristen in Japan kamen zuletzt aus China und sie ließen im Vergleich mit anderen Nationalitäten je Kopf überproportional viel Geld in Japan. Der wirtschaftliche Einbruch, der in China droht, belastet zudem die Exportaussichten Japans, das China als zweitgrößten Absatzmarkt zählt. Zusätzliche Einbußen in der Produktion drohen, wenn Vorprodukte aus China nicht mehr in hinreichendem Ausmaß nach Japan gelangen. Der Autobauer Nissan Motor etwa hat aus diesem Grund seine Produktion in manchen Werken in Japan schon gedrosselt.

Nicht zuletzt aber belastet das Virus die Stimmung der privaten Haushalte, die aus Sorge vor Ansteckung auf einen Einkaufsbummel eher verzichten und zu Hause bleiben könnten. Neben den mehr als 350 infizierten Passagieren des unter Quarantäne in Yokohama vor Anker liegenden Kreuzfahrtschiffes Diamond Princess ist die Zahl der Infizierten in Japan selbst mit zuletzt mehr als 50 vergleichsweise gering. Besorgnis löste vergangene Woche jedoch der erste Todesfall aus. Die Unsicherheit treibt auch, dass die Wege der Ansteckung bei diversen Infektionsfällen innerhalb Japans unklar sind und nicht mehr direkt nach China weisen.

Für das gesamte Kalenderjahr 2019 zeigen die vorläufigen Daten der Statistiker eine Wachstumsrate von 0,7 Prozent, nach zuvor 0,3 Prozent. Für das im April beginnende Fiskaljahr prognostizieren Ökonomen ein Wachstum von etwa 0,5 Prozent. Der starke Wachstumseinbruch am Jahresende folgt auf die Erhöhung der Konsumsteuer im Oktober. Stärker war die Wirtschaft zuletzt im zweiten Quartal 2014 geschrumpft, und zwar um 1,9 Prozent, nachdem damals die Konsumsteuer von 5 auf 8 Prozent erhöht worden war. (Quelle F.A.Z.)

**Zum Stand des Wiederaufbaus und der Erinnerungskultur an
der Sanriku-Küste (Iwate-ken)**

Dr. Frank Brose

Im Oktober 2019 fuhren meine Frau und ich erneut an die Sanriku-Küste, um uns über den Stand des Wiederaufbaus zu informieren, entsprechende Projekte vor Ort



zu unterstützen und zu erkunden, wo und welcher Art Unterstützung aus Deutschland weiterhin hilfreich sein könnte.

Der Wiederaufbau ist in den besuchten Städten weiter deutlich vorangeschritten, wenn es auch lokal wieder Rückschläge durch die große Zerstörungskraft der Taifune im letzten Herbst gegeben hat.

Besonders erfreulich ist, dass sich die Zahl der temporär untergebrachten Personen ständig weiter verringert. Die meisten der ehemaligen Bewohner konnten inzwischen in die vom kommunalen Wohnungsbau bereitgestellten Wohnungen ziehen. Etliche haben auch auf ihren alten Grundstücken oder in höheren Lagen eigene Häuser gebaut.



Trotz der großen Wiederaufbauleistungen zeugen jedoch noch immer zahlreiche unbebaute Grundstücke davon, dass viele Menschen die Region dauerhaft verlassen haben und die von der Katastrophe gerissenen Wunden noch lange nicht verheilt sind.

Hauptziel muss daher sein, in diesem, schon vor der Tsunami-Katastrophe strukturschwachen Gebiet neue und innovative Arbeitsplätze zu schaffen, um jungen Leuten eine attraktive Zukunftsperspektive zu bieten, zumal immer mehr junge Menschen bei entsprechenden Angeboten bereit wären, den Ballungsräumen den Rücken zu kehren.

Besonderes Augenmerk richteten wir diesmal auf die gerade neu errichteten Gedenk- und Erinnerungsstätten in Rikuzentakata und Unosumai.

Unter dem Motto "Zukünftiges Leben schützen" sind diese Einrichtungen zugleich als "Orte des Lernens" konzipiert, an denen sich Gruppen wie auch Einzelpersonen über einen wirksamen Katastrophenschutz und das richtige Verhalten im Katastrophenfall informieren können.

Mit dem Iwate-Tsunami-Memorial-Museum (Bild oben) in Rikuzentakata wurde im September 2019 auch ein erster Teil des „Takada Matsubara Memorial Parks“ eröffnet. Die Fertigstellung des gesamten Gedächtnisparks, der bei zukünftigen Flutkatastrophen zugleich als Überschwemmungsfläche dienen soll, ist für 2021 geplant.



In Kamaichi-Unosumai wurde am 11. März 2019 eine Gedenkstätte für die 1.064 Tsunami-Opfer der Gemeinde eingeweiht. Das Mahnmal wurde an dem Ort errichtet, an dem sich die sog. "Tragödie des Katastrophenpräventionszentrums" ereignet hatte. 230 Menschen hatten hier Zuflucht gesucht, bei der völligen Überflutung des Gebäudes dort aber nur den gemeinsam den Tod gefunden.

Nahe dem Gedächtnispark entstand 2018 das Kamaishi Recovery Memorial Stadium, in dem im Oktober 2019 zwei Spiele der Rugby-Weltmeisterschaft ausgetragen werden sollten. Tragischerweise konnte jedoch nur das erste dieser Spiele ausgetragen werden, da die Zugänge zum Stadium danach durch den verheerenden Taifun No. 19 („Hagibis“) verwüstet wurden und die Gefahr von Hangrutschungen bestand. Für Kamaichi war dies ein schwerer Rückschlag, da man sich von der Austragung der Spiele eine weitere Rückkehr zur Normalität erhofft hatte.

In Ōtsuchi-Kirikiri trafen wir uns mit Itaru Sasaki, dem Initiator des "Windtelefons (Kaze no denwa)", das schon von Tausenden Hinterbliebenen der Tsunami-Katastrophe genutzt wurde, um in der Abgeschiedenheit dieser Telefonzelle mit ihren verstorbenen Angehörigen zu reden und so ihre Trauer zu verarbeiten. Allein in der Gemeinde Ōtsuchi sind über 1.000 Tote zu beklagen; fast jeder zehnte Einwohner ist hier umgekommen. Inzwischen wurde über dieses besondere

Stand des Wiederaufbaus an der Sanriku-Küste



Telefon ein Film gedreht, dessen Handlung sich an tatsächlichen Ereignissen orientiert. Im Januar wurde der Film in Japan uraufgeführt und hatte seine internationale Premiere am 23. Februar in Berlin bei der Berlinale.

Um auch Aufführungen in kleinen Städten und Gemeinden der 2011 vom Tsunami verwüsteten Regionen mit anschließenden Gesprächsrunden zu ermöglichen, wurde im Sommer 2019 eine Crowdfunding-Aktion gestartet, bei der auch Kizuna-Berlin dieses Projekt finanziell unterstützte. Geplant ist, den Film in Orten, in denen es keine Kinos gibt, in

angemieteten Hallen oder in Gemeindehäusern vorzuführen.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie bei Interesse auf: www.kizuna-in-berlin.de

„Ich muss zur Veranstaltung des Mangawettbewerbs in Tokyo!“

Bericht von Kazuko Masuda, Tokyo

昨年の秋、まさに第 8 回漫画コンクールテーマのごとく「東京に行かなくちゃ！」と東京へ急な引越を致しました。ベルリン滞在はシリア難民の大量流入と同時に始まり、Brexit 決定とともに去るという社会の枠組みが大きく変化する激動の 4 年間で



した。協会の皆様には大変お世話になりました。ありがとうございます。DAAD 東京事務所よりベルリンで受けたご恩をドイツに返せますよう精進致します。

昨年ベルリンの赤の庁舎で「東京・ベルリン友好都市提携 25 周年

記念」のセレモニーに参加していた時は、まさかその年の終わりを東京で迎える事になるとは思ってもおりませんでした。がその結果、ベルリン

漫画コンクールの作品を、ベルリンではなく東京で 2 回もみることができました。まず、一箇所目は文京区シビックセンターです。こちらは、JR や地下鉄の駅が複数ある乗換駅のすぐ側にあるオープンスペースで、改札口から屋外に出る事なく行く事が出来るととても便利な場所でした。開放感ある展示広場では、多くの通勤客やセンターを訪れた人々が足を止め、ドイツに関心がない方も漫画に目をとめ、様々な方にコンクールの展示を楽しんでいただける場になっていました。



2 箇所目は、ドイツ文化会館（OAG）です。こちらはゲーテ語学学校のあ
るドイツに興味のある日本人なら一
度は訪れた事がある場所で、2 月 10

日から 16 日とコロナウィルスの感染拡大前に無事展示を終了することが
できました。

16 年前、手作りではじまったベルリン漫画コンクールは、とうとうと海を
わたって東京へやってきました。これからも更にドイツと日本の交流を深
める場として成長するよう、微力ながら応援していきたいと思います。

結びに、私が子供の頃大好きだった漫画をいくつか紹介します。まず、長
谷川町子¹さんの「サザエさん²」！日本初の女性プロ漫画家が描いた古い
漫画ですが、昭和の日常生活を面白おかしく描いている作品です。そして、
「鉄腕アトム」で有名な手塚治虫の「ブラック・ジャック」。モグリの天
才医師のお話です。最後に、とても日本らしいかわいらしいカップルの話
を描いた、みつはしちかこ³さんの「小さな恋のものがたり」。現在流行っ
ている日本の漫画とは随分様子が異なると感じられると思いますが、機会
があれば、漫画の古典として一読してみてください。

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Hasegawa_Machiko

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Sazae-san>

³ <https://ja.wikipedia.org/wiki/みつはしちかこ>

Datum und Uhrzeit			Veranstaltung	Ort
Mo	16.03.	16:30	Begrüßung der neuen Mitglieder	JDZB Cafeteria
Mo	16.03.	18:00	Vortrag Markus Rüsç (Tokyo) „Wie isst man buddhistisch, als Buddha und als Mensch?“	JDZB
Mi	25.03.	19:00	Lesung und Autorengespräch Murata Sayaka (Akutagawa-Preisträgerin) „Die Ladenhüterin“ (Konbini Ningen)	JDZB
So	29.03.	20:00	Besuch von 60 DJG-Mitgliedern beim Freundschaftskonzert des Okayama-Gakugaikan-Blasorchesters	Philharmonie
Di	31.03.	18:00	Vortrag Matthew Königsberg: Mizumura Minaes Roman „Shōsetsu from left to right	Seminarzentrum FU, Raum L115
Di	21.04.	18:00	Vortrag von Takuro Okada “Omotenashi – der Geist des japanischen Bedienens“.	JDZB
Di	28.04.	18:00	Musikalische Lesung aus dem „Graskissenbuch“, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem be.bra Verlag	JDZB
Di	05.05.	18:00	Vortrag von Prof. Dr. Cornelia Reiher (FU) „Was ist japanische Küche?“	JDZB
Di	12.05.	19:00	„WHO I AM“-Dokumentarfilm über Niko Kappel mit Anwesenheit des Regisseurs Yousuke Hosoi	JDZB
Di	02.06.	18:30	Konzert von Stipendiaten der Internationalen Beethoven-Gesellschaft „Young Ludwig“, Stücke von L.v. Beethoven und Toru Takemitsu	Botschaft
Mo	15.06.	18:00 19:00	Vortrag von Dr. Reinhard Schmook, „Dr. Koenuma- ein Streiter für die Menschlichkeit“ Konzert mit Yusuke Tominaga	JDZB

**Stürmischer Frühling,
gar zu früh ziehst du ins Land .
Bist uns willkommen!**

Haiku von Barbara Link